



Leider war sie wegen der Corona-Verwerfungen noch nicht öffentlich zu sehen: Der würdige Preisträger 2021 in der Kategorie Exponate war nach einstimmigem Ergebnis die hier gezeigte Anlage „Obermurrhärle“ aus dem Spur-Z-Atelier. Fotos: Karl Sinn

In der Redaktion suchten wir dieses Mal lange nach einem würdigen Preisträger für das Jahr 2021, bis uns die nur 1,08 m<sup>2</sup> große Anlage „Obermurrhärle“ auffiel. Unser neuer Preisträger Karl Sinn kann eine ganze Reihe von sehr schönen Modellbahnexponaten vorweisen. In allen Fällen zeigen die Ergebnisse ein akkurates und doch bespielbares Exponat.

Leider hat uns die Pandemie ein weiteres Mal einen Strich durch die Rechnung gemacht und eine Besichtigung war natürlich unmöglich, was auch auf die anderen Kandidaten zutraf, die in Frage kamen und redaktionsintern vorgeschlagen waren. Ebenso konnte die Anlage „Obermurrhärle“ bislang noch nicht ausgestellt werden.

Ein erster Blick auf die Fotos zeigt uns „nur“ ein recht normales Gleisoval, eingebettet in eine bergische Landschaft. Bis hier glaubt der Betrachter eine doch übliche Modellbahnanlage vor sich zu haben. Sobald aber die Augen zum Wandern ansetzen, entsteht beim Zuschauer eine seltsame Ruhe.

Seien es Kindheits- oder Urlaubserinnerungen aus längst vergangenen Zeiten oder beliebige, andere Assoziationen, diese Anlage weckt in ihrer Stille einfach Emotionen. Karl Sinn hat es geschafft, ohne spektakuläre Aktionen ein Stück Landschaft im schwäbisch-fränkischen Raum zu schaffen, wo einfach nichts los ist, wenn wir vom üblichen Tagesgeschäft der dortigen Miniaturbewohner absehen.

Solche Exponate sind höchst selten, zeigen jedoch hervorragend, mit welchem Herzblut manch ein Erbauer an die Sache herangeht. Hier ist die handwerklich höchste Fähigkeit schon fast eine Nebensache, das Gefühl für kleine Szenen ist ausschlaggebend.



Unser Preisträger Karl Sinn in Altenbeken 2012 (Archivfoto)



An keiner Stelle wirkt die Preisträgeranlage überfrachtet und die Bahn tritt je nach Betrachtungsweise auch mal in den Hintergrund. Die Komposition ist damit bestens gelungen und passt genau in das noch junge Jubiläumsjahr der Spurweite Z.

Wir gratulieren Karl Sinn, den wir, nichts von dieser Auszeichnung ahnend, gebeten hatten, für diese Ausgabe ein Selbstportrait seines Spur-Z-Ateliers zu schreiben, herzlich zur einstimmig vergebenen Auszeichnung!

Unseren Lesern gibt dies die einmalige Gelegenheit, unsere Eindrücke auch mit seinem unverfälschten Selbstverständnis abzugleichen und so vielleicht zu verstehen, wie wahre Meisterwerke entstehen.

#### Gesamtwerk

Unser Anspruch ist es, besondere Leistungen über viele Jahre auszuzeichnen. Dabei haben wir den Anspruch, möglichst nicht posthum wichtige Personen der Spur Z zu ehren, sondern ihnen unsere Anerkennung auch noch persönlich zuteilwerden zu lassen.